

A young woman with brown hair tied back, wearing a white lab coat, is focused on working on a server rack. She is using a pair of wire cutters. The background shows a server room with blue lighting. A large red arrow points upwards from the bottom right towards the text 'MEHR ERFAHREN'. On the left side, there are four red diagonal stripes.

**MEHR
ERFAHREN**

TRAINING

Haupt-/Mittelschule

Wirtschaft und Beruf

9. Klasse

STARK

Inhalt

Vorwort

Arbeit, Beruf und Recht	1
1 Wege in den Beruf	1
2 Das Duale System der Ausbildung	6
3 Ausbildung nach Berufsfeldern	10
4 Berufswünsche von Mädchen und Jungen	15
5 Der Berufsausbildungsvertrag	24
6 Das Jugendarbeitsschutzgesetz	35
7 Warum Menschen arbeiten	41
8 Wandel der Arbeitswelt – Berufe der Zukunft	44
9 Mobilität, Flexibilität und lifelong learning	50
10 Die Bedeutung der Fort- und Weiterbildung	55
11 Problemgruppen auf dem Arbeitsmarkt	61
Arbeit und Wirtschaft	67
12 Aufbau eines Betriebs	67
13 Grundaufgaben des Betriebs: Personalwesen und Rechnungswesen	73
14 Mitbestimmung und Mitwirkung	79
15 Die volkswirtschaftliche Bedeutung eines Betriebs	88
16 Ökologie und Ökonomie	92
Wohnen – Wunsch und Wirklichkeit	97
17 Grundfunktionen einer Wohnung	97
18 Von der Wohnungssuche bis zum Einzug	101
Aufgaben und Bedeutung der Geldinstitute	109
19 Aufgabenbereiche der Geldinstitute	109
20 Girokonto	113
21 Zahlungsverkehr	117
22 Bankkarten	123
23 Sorten- und Devisengeschäfte	128
24 Möglichkeiten der Geldanlage	131
25 Kreditarten	137
26 Kurze Geschichte des Geldes	143

Merkmale und Problemfelder der Sozialen Marktwirtschaft	147
27 Wirtschaftssysteme	147
28 Die Soziale Marktwirtschaft	151
29 Vollbeschäftigung und Arbeitslosigkeit	155
30 Soziale Sicherung	163
31 Wirtschaftliches Wachstum	172
32 Preisstabilität und Kaufkraft	178
Übungsaufgaben zur Wissenssicherung	187
Übungsaufgabe 1	187
Übungsaufgabe 2	195
Lösungsvorschläge	203

Autor: Dr. Josef Seger

Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

mit diesem Trainingsbuch kannst du im Fach **Wirtschaft und Beruf (WiB)** die zentralen Lerninhalte der 9. Klasse selbstständig üben und wiederholen.

- ▶ Die **Kapitel** enthalten eine Vielzahl von **anschaulichen Materialien**. Lies dir zunächst die Texte aufmerksam durch. Dort wird der Unterrichtsstoff verständlich erklärt. Wichtige Begriffe sind dabei farbig hervorgehoben. Anhand von **über 300 Aufgaben** kannst du die wesentlichen Inhalte dann einüben und festigen. Die vielfältigen Abbildungen, Fallbeispiele und Rätsel sorgen beim Üben für Abwechslung.
- ▶ Nachdem du alle Kapitel durchgearbeitet hast, kannst du mit den anschließenden **Übungsaufgaben** dein **Wissen** unter Beweis stellen. Die Übungsaufgaben bieten dir gleichzeitig einen Überblick darüber, welche Themenbereiche du noch vertiefen musst.
- ▶ Zu allen Aufgaben findest du am Ende des Buches **ausführliche Lösungsvorschläge**. Hier kannst du überprüfen, ob du erfolgreich gearbeitet hast. Versuche aber, jede Aufgabe zunächst selbstständig zu lösen, und schlage erst zur Kontrolle deiner Ergebnisse in der Lösung nach.

Viel Erfolg und Freude bei der Arbeit mit diesem Buch!



Dr. Josef Seger

Arbeit, Beruf und Recht

1 Wege in den Beruf

Bevor man nach der Schule ins Berufsleben startet, sollte man sich zunächst einige grundlegende Gedanken machen. Für die Berufswahl sind deshalb drei Schritte wichtig.

Informieren	→	Entscheiden	→	Verwirklichen
Betriebspraktikum Eltern, Freunde BIZ WiB-Unterricht		Liegt mir der Beruf? Bin ich dafür geeignet?		Bewerbung Test Vorstellung Vertragsabschluss

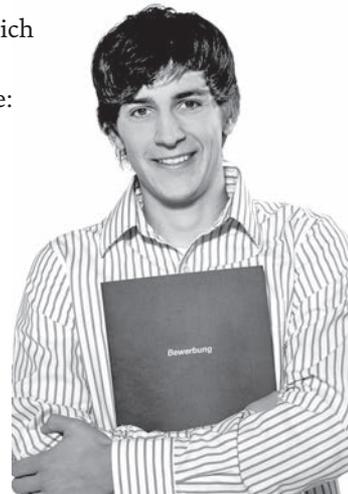
In manchen Berufszweigen gibt es mehr Bewerber als offene Lehrstellen, deshalb muss man immer mit Absagen rechnen. Bei der Berufsinformation und -entscheidung ist es deshalb wichtig, sich verschiedene Möglichkeiten offenzuhalten und sich nicht nur auf einen einzigen Beruf festzulegen. Besonders schwierig ist es in sogenannten **Traumberufen** wie z. B. Kfz-Mechatroniker oder Kauffrau für Bürokommunikation. Hier steht einer sehr großen Anzahl von Bewerbern eine begrenzte Zahl von Ausbildungsstellen gegenüber. Wer also flexibel ist und mehrere **Alternativen** hat, der besitzt größere Chancen als jemand, der einseitig auf nur einen Beruf bzw. eine Stelle festgelegt ist.

Große Bedeutung für die Berufswahl hat natürlich der Schulabschluss.

Die Haupt-/Mittelschule bietet drei Abschlüsse:

- ▶ Mittlere Reife (M-10)
- ▶ Qualifizierender Hauptschulabschluss
- ▶ Erfolgreicher Hauptschulabschluss

Erreicht man keinen dieser Abschlüsse, bleibt die Möglichkeit, sich ein Hauptschulzeugnis ohne Abschluss ausstellen zu lassen. Je qualifizierter allerdings der Schulabschluss ist, desto größer sind die Chancen auf einen Ausbildungsplatz im Wunschberuf.



Folgende Möglichkeiten bieten sich für Hauptschüler:

1. Berufsausbildung in einem **Ausbildungsberuf** (vgl. Kap. 2, Seite 6)
2. Besuch einer **Berufsfachschule**: Zu unterscheiden sind hier zwei Formen: Es gibt Berufsfachschulen, die in zwei Jahren eine praktische und theoretische Ausbildung im Vollzeitunterricht bieten. Anschließend muss noch für ein Jahr eine betriebliche Ausbildung absolviert werden, erst dann hat man einen Berufsabschluss erreicht. Zum andern gibt es Berufsfachschulen, die zu einer abgeschlossenen Berufsausbildung führen. Schließt man diese Ausbildung mit einem Notendurchschnitt von mindestens 3,0 und ausreichenden Englischkenntnissen ab, erwirbt man zugleich den mittleren Schulabschluss (Quabi).
3. **Berufsgrundschuljahr** (BGJ): Für bestimmte Berufe wie z. B. Hauswirtschafter/in oder Holztechniker/in ist in Bayern ein Berufsgrundschuljahr vorgeschrieben. Im BGJ übernimmt die Berufsschule neben der fachtheoretischen auch die fachpraktische Ausbildung des ersten Lehrjahrs. Ab dem zweiten Jahr wechselt die Ausbildung zwischen Betrieb und Berufsschule.
4. **Berufsvorbereitungsjahr** (BVJ): Wer keine Ausbildungsstelle bzw. Arbeitsstelle erhält, der muss für ein Jahr im Vollzeitunterricht die Berufsschule besuchen. Dabei wird auf eine Berufsausbildung oder eine berufliche Tätigkeit vorbereitet.
5. **Ungelernter**: Wer gleich nach der Schule eine Stelle als Ungelernter annimmt, der muss im ersten Jahr einmal in der Woche die Berufsschule besuchen.



1 Welche drei Schritte sind bei der Berufswahl wichtig?

2 Der Berufswahl vorangestellt ist zunächst einmal die Informationsbeschaffung. Wo kannst du dich über verschiedene Berufe informieren? Kreuze die richtigen Lösungen an.

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Betriebspraktikum | <input type="checkbox"/> Schulamt |
| <input type="checkbox"/> BIZ | <input type="checkbox"/> Stadtverwaltung |
| <input type="checkbox"/> Pfarramt | <input type="checkbox"/> Eltern, Freunde |
| <input type="checkbox"/> Redaktion der Lokalzeitung | <input type="checkbox"/> Volkshochschule |
| <input type="checkbox"/> WiB-Unterricht | <input type="checkbox"/> Polizei |

3 Alle Schülerinnen und Schüler denken am Ende ihrer Schulzeit darüber nach, welchen Ausbildungsberuf sie gerne erlernen möchten. Oft legen sie sich dabei auf einen einzigen Berufswunsch fest und ziehen keinerlei Alternativen in Betracht.

Nimm Stellung zu der folgenden Aussage. Stimmt du ihr zu? Begründe deine Antwort.

Seine Chancen, einen Ausbildungsplatz zu bekommen, erhöht derjenige, der nicht nur seinen Traumberuf in Betracht zieht, sondern sich auch alternative Berufe überlegt.

Ich stimme zu: ja nein

Begründung: _____

4 An der Haupt-/Mittelschule kann man drei verschiedene Abschlüsse erwerben.

a Welche Abschlüsse sind das?

- b** Rajan und Max bewerben sich beide um eine Lehrstelle als Mechatroniker in der gleichen Firma. Rajan hat den Quali geschafft, Max den Erfolgreichen Hauptschulabschluss. Obwohl beide im Zeugnis in Mathematik, die für diesen Beruf sehr wichtig ist, eine Drei haben, bekommt Rajan die Lehrstelle. Max versteht die Welt nicht mehr.
Kannst du ihm erklären, warum Rajan die Stelle erhielt?

- 5** Welche zwei Formen der Berufsfachschulen gibt es, und wie unterscheiden sie sich?

- 6 a** Was bedeutet die Abkürzung BGJ?

- b** Lies die folgenden Aussagen zum BGJ und kreuze jeweils an, ob die Aussage zutrifft oder nicht.

Im BGJ ...

geht man im ersten Jahr nur in den Betrieb.

trifft zu trifft nicht zu

besucht man im ersten Jahr nur die Berufsschule.

lernt man drei Jahre lang entweder in einem Betrieb oder in einer speziellen Berufsschule.

wechselt ab dem zweiten Jahr die Ausbildung zwischen Betrieb und Berufsschule.

kann der Auszubildende zwischen theoretischer und praktischer Ausbildung wählen.

7 a Was bedeutet die Abkürzung BVJ?

b Ergänze den Lückentext zum BVJ:

Wer keine _____ bzw. Arbeitsstelle erhält, der muss für _____ Jahr im _____ die Berufsschule besuchen.

8 Welche Aussage ist richtig? Kreuze an.

- Wer nach dem Schulabschluss sofort eine Arbeit als Ungelernter annimmt, ist von der Berufsschulpflicht befreit.
- Ein Ungelernter muss jede Woche drei Tage in die Berufsschule und an zwei Tagen in die Arbeit.
- Ein Ungelernter muss im ersten Jahr einmal wöchentlich zur Berufsschule.

9 Dein Freund bekommt in seinem Traumberuf Kfz-Mechatroniker keine Lehrstelle. Er sagt zu dir: „Das macht mir nichts, dann warte ich halt ein Jahr und jobbe nebenbei im Supermarkt.“

Was würdest du ihm als guter Freund darauf antworten?

2 Das Duale System der Ausbildung

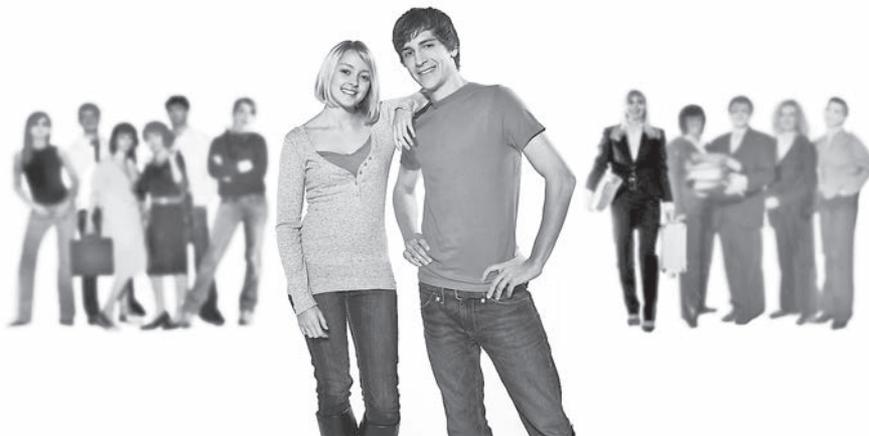
In Deutschland beginnen rund zwei Drittel aller Jugendlichen ihren Berufsweg mit einer Berufsausbildung im **Dualen System**. Dabei erlernen sie einen von rund 350 staatlich anerkannten Ausbildungsberufen. Die Ausbildung findet an zwei Lernorten statt: im Betrieb und in der Berufsschule. Deshalb spricht man vom Dualen Ausbildungssystem (dual: von lat. *duo* = zwei).

Das Duale System: Ausbildung im Betrieb + Unterricht in der Berufsschule

Der Unterricht in den Berufsschulen – im Durchschnitt etwa 11 Unterrichtsstunden pro Woche – findet an einem oder zwei Tagen in der Woche statt. Die übrigen drei bis vier Tage lernen die Jugendlichen im Betrieb. Etwa ein Drittel des Berufsschulunterrichts beansprucht die **Allgemeinbildung** (Deutsch, Sozialkunde, Religion), zwei Drittel entfallen auf die **Fachbildung**. In der Regel werden die Auszubildenden eines Ausbildungsberufs in **Fachklassen** zusammengefasst. Die wöchentlichen Berufsschultage können aber auch zu Blöcken zusammengezogen werden. Die Auszubildenden sind dann mehrere Wochen ausschließlich in der Berufsschule.

Die Inhalte in Betrieb und Berufsschule ergänzen einander. Der Betrieb ist dabei mehr für die **Praxis**, die Berufsschule stärker für die **Theorie** zuständig. Betrieb und Berufsschule tragen gemeinsam zu einer möglichst guten Ausbildung der Jugendlichen bei.

Für die Ausbildung im Betrieb gelten bundesweit einheitliche Regelungen. Grundlage für die Ausbildung in der Berufsschule ist der Rahmenlehrplan der Kultusministerkonferenz der Länder. Die bayerischen Lehrpläne werden durch das bayerische Kultusministerium erlassen.



In der **Ausbildungsordnung** wird bestimmt, dass in der Berufsausbildung sowohl eine breit angelegte berufliche Grundbildung als auch die zur Ausübung einer qualifizierten beruflichen Tätigkeit notwendigen Fertigkeiten und Kenntnisse (berufliche Fachbildung) vermittelt werden müssen. Den Auszubildenden muss in der Berufsausbildung auch die notwendige Berufserfahrung ermöglicht werden.

Der **Vorteil der praktischen Ausbildung** im Betrieb liegt darin, dass neue Verfahren, Maschinen, Einrichtungen und Techniken sehr viel eher kennengelernt werden als in der Berufsschule. Die Praxisnähe der betrieblichen Ausbildung garantiert außerdem die enge Bindung von Ausbildungssystem und Arbeitsmarkt. Die im Betrieb zu vermittelnden Fertigkeiten und Kenntnisse sind für jeden Ausbildungsberuf in besonderen Vorschriften festgelegt.

Manche Ausbildungsbetriebe sind von ihrer Ausstattung her nicht in der Lage, alle vorgeschriebenen Ausbildungsinhalte zu vermitteln. Wenn z. B. der Maschinenpark nicht auf dem neuesten Stand ist oder bestimmte Spezialmaschinen fehlen, dann können dem Auszubildenden möglicherweise nicht alle wichtigen Kenntnisse und Fertigkeiten beigebracht werden. Ein Betrieb verarbeitet manchmal auch nicht alle Materialien, die für einen bestimmten Ausbildungsgang notwendig sind. In diesem Fall kommt die überbetriebliche Ausbildung als Teil der betrieblichen Ausbildung zum Tragen. Sie wird von den **Kammern** (Zusammenschluss aller Betriebe eines bestimmten Handwerks, z. B. für den Einzelhandel die Handelskammer) durchgeführt, die auf diese Weise Pflichtaufgaben ihrer Mitglieder übernehmen.

Die **überbetriebliche Ausbildung** ...

- ▶ macht vertraut mit den neuesten technischen Entwicklungen und Erfordernissen.
- ▶ vermittelt Erfahrungen mit neuesten Maschinen, Materialien und Arbeitsformen.
- ▶ ergänzt praktische Fähigkeiten und Kenntnisse.
- ▶ übernimmt die Ausbildung für spezialisierte Betriebe.

Bei der überbetrieblichen Ausbildung steht das Kennenlernen der **neuesten Materialien, Werkzeuge** und **Techniken** im Mittelpunkt.

10 Erkläre den Begriff „Duales System“.

- 11** Berufsschulen bilden nicht allein in den beruflichen Lernfeldern aus, sondern auch in allgemeinbildenden Fächern.

Welche sind das? Kreuze an.

- | | |
|-------------------------------------|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Geschichte | <input type="checkbox"/> Sozialkunde |
| <input type="checkbox"/> Deutsch | <input type="checkbox"/> Religion |
| <input type="checkbox"/> Mathematik | <input type="checkbox"/> Erdkunde |
| <input type="checkbox"/> WiB | <input type="checkbox"/> Musik |

- 12** Ergänze den Lückentext:

Die _____ eines Ausbildungsberufes werden in _____ zusammengefasst.

- 13** Im Dualen System bilden sowohl Berufsschule als auch Betrieb aus. Welchen Vorteil hat diese doppelte Form der Ausbildung für den Auszubildenden? Erkläre.

- 14** Als Teil der betrieblichen Ausbildung gibt es die überbetriebliche Ausbildung. Beantworte die folgenden Fragen.

a Wer führt die überbetriebliche Ausbildung durch?

b Welche Inhalte vermittelt die überbetriebliche Ausbildung?

c Warum führen die Betriebe diese Ausbildung nicht selbst aus?

15 Was ist richtig? Kreuze an.

Die bayerischen Lehrpläne der Berufsschulen werden festgelegt ...

- von der Kultusministerkonferenz der Länder.
- von den Schulleitern der Berufsschulen.
- vom bayerischen Kultusministerium.

16 Die überbetriebliche Ausbildung kostet den ausbildenden Betrieb viel Geld. Dein Meister sagt zu dir: „Das ist doch die reinste Vergeudung. Das brauchst du doch nicht.“ Du bist allerdings der Auffassung, dass eine überbetriebliche Ausbildung von Vorteil für dich und den Betrieb ist.

Wie argumentierst du deinem Meister gegenüber?

17 Nimm Stellung zu folgenden Aussagen zum Dualen Ausbildungssystem. Stimmt du den Aussagen zu? Begründe deine Antwort.

Der Unterricht in der Berufsschule ist überflüssig, da für die berufliche Praxis nichts gelernt wird.	
Ich stimme zu:	<input type="checkbox"/> ja <input style="margin-left: 100px;" type="checkbox"/> nein
Begründung:	<hr/> <hr/>
Berufsschule und Betrieb stehen in keinerlei Beziehung zueinander. Beide bilden unabhängig voneinander aus.	
Ich stimme zu:	<input type="checkbox"/> ja <input style="margin-left: 100px;" type="checkbox"/> nein
Begründung:	<hr/> <hr/>

Lösungsvorschläge

1 Wege in den Beruf

1 informieren, entscheiden, verwirklichen

2 Betriebspraktikum

BIZ

WiB-Unterricht

Eltern, Freunde

3 Seine Chancen, einen Ausbildungsplatz zu bekommen, erhöht derjenige, der nicht nur seinen Traumberuf in Betracht zieht, sondern sich auch alternative Berufe überlegt.

Ich stimme zu: ja nein

Begründung: Ich stimme der Aussage zu, denn je offener man ist und je mehr alternative Berufe man sich überlegt, desto größer werden die Chancen auf eine Ausbildungsstelle.

4 a Mittlere Reife, Qualifizierender Hauptschulabschluss, Erfolgreicher Hauptschulabschluss

b Mit dem Qualifizierenden Hauptschulabschluss hat Rajan einen höherwertigen Abschluss als Max mit seinem Erfolgreichen Hauptschulabschluss. Das verschafft ihm im Bewerbungswettbewerb einen Vorteil.

5 Es gibt Berufsfachschulen mit zwei Jahren Vollzeitunterricht und einem Jahr betrieblicher Ausbildung und Berufsfachschulen, die zu einer abgeschlossenen Berufsausbildung führen.

6 a Berufsgrundschuljahr

b Im BGJ ...

geht man im ersten Jahr nur in den Betrieb.

besucht man im ersten Jahr nur die Berufsschule.

trifft zu trifft nicht zu

- | | | |
|--|-------------------------------------|-------------------------------------|
| lernt man drei Jahre lang entweder in einem Betrieb oder in einer speziellen Berufsschule. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| wechselt ab dem zweiten Jahr die Ausbildung zwischen Betrieb und Berufsschule. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| kann der Auszubildende zwischen theoretischer und praktischer Ausbildung wählen. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |

- 7 a** Berufsvorbereitungsjahr
- b** Wer keine **Ausbildungs-** bzw. Arbeitsstelle erhält, der muss für **ein** Jahr im **Vollzeitunterricht** die Berufsschule besuchen.
- 8** Ein Ungelernter muss im ersten Jahr einmal wöchentlich zur Berufsschule.
- 9** Du könntest antworten: Ich halte es für keine gute Idee, ein ganzes Jahr zu warten und zu sehen, ob du im nächsten Jahr einen Ausbildungsplatz in deinem Traumberuf findest. Du weißt doch nicht, ob in ein oder zwei Jahren die Situation besser wird, du verlierst viel Zeit. Es ist sinnvoller, dich nach einer anderen Ausbildungsstelle umzuschauen. Du könntest auch später die Stelle wechseln, wenn sich die Gelegenheit ergibt.

2 Das Duale System der Ausbildung

- 10** Der Begriff „Duales System“ bedeutet, dass die Berufsausbildung an zwei Orten stattfindet: in der Berufsschule und im Betrieb.
- 11** Deutsch Sozialkunde Religion
- 12** Die **Auszubildenden** eines Ausbildungsberufes werden in **Fachklassen** zusammengefasst.
- 13** Der Vorteil bei einer Ausbildung im Dualen System liegt in der Verknüpfung von Theorie und Praxis. Der Auszubildende erhält seine theoretische Ausbildung in der Berufsschule, wo neben beruflichen Lernfeldern auch allgemeinbildende Fächer unterrichtet werden. Im Betrieb dagegen erhält der Azubi eine hauptsächlich praktische Ausbildung. Dort lernt er den praktischen Umgang mit Maschinen und technischem Gerät, lernt technische Verfahren, Einrichtungen etc. kennen.

- 14 a die jeweilige Kammer
- b Im Mittelpunkt der überbetrieblichen Ausbildung steht das Kennenlernen neuester Materialien, Werkzeuge und Techniken.
- c Es handelt sich um Inhalte, die im Betrieb nicht vermittelt werden können, weil dieser nicht immer auf dem neuesten Stand der Technik ist.

15 Die bayerischen Lehrpläne der Berufsschulen werden festgelegt ...

vom bayerischen Kultusministerium.

16 Unser Betrieb hat nicht alle Maschinen und arbeitet nicht mit allen Materialien, die für meine Ausbildung wichtig sind. Es ist doch nur von Vorteil – auch für den Betrieb –, wenn ich als Lehrling die neuesten Materialien, Werkzeuge und Techniken kennenlerne.

17 Der Unterricht in der Berufsschule ist überflüssig, da für die berufliche Praxis nichts gelernt wird.

Ich stimme zu: ja nein

Begründung: Der Unterricht in der Berufsschule ist nicht überflüssig, da hier die wichtigen theoretischen Inhalte des Berufsbildes vermittelt werden, die sehr wohl für die Praxis wichtig sind.

Berufsschule und Betrieb stehen in keinerlei Beziehung zueinander. Beide bilden unabhängig voneinander aus.

Ich stimme zu: ja nein

Begründung: Berufsschule und Betrieb ergänzen sich, sie müssen sich bei der Vermittlung ihrer Inhalte aufeinander abstimmen.

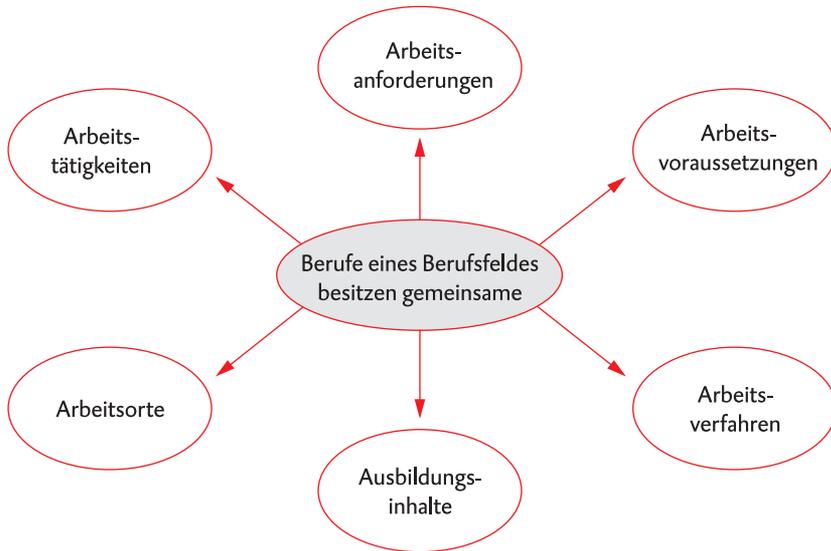
3 Ausbildung nach Berufsfeldern

18 ungefähr 350

19 Berufe mit ähnlichen Tätigkeiten, Aufgabenstellungen und Arbeitsgegenständen bzw. Werkstoffen werden in Berufsfeldern zusammengefasst.

- 20** Für alle Berufe eines Berufsfeldes sind alle **Ausbildungsmaßnahmen** im ersten Ausbildungsjahr **gleich**. Jeder Auszubildende erlernt die gleichen **Grundkenntnisse** und **Grundfertigkeiten**, und jeder übt die gleichen **Grundtätigkeiten** aus.
- 21** Die Ausbildung nach Berufsfeldern fördert die berufliche Mobilität und Flexibilität, denn eine allzu frühe Spezialisierung wird vermieden und ein Wechsel unter verwandten Berufen ist leichter möglich.

22



- 23** Durchzustreichen sind:
Kunststofftechnik, Kontaktpflege, Computertechnik, Betriebswirtschaft, Wellness
- 24**
- | | |
|---|---------------------------------------|
| a Ernährung und Hauswirtschaft | b Textiltechnik und Bekleidung |
| c Körperpflege | d Bautechnik |
| e Wirtschaft und Verwaltung | f Holztechnik |
| g Farbtechnik und Raumgestaltung | h Agrarwirtschaft |
| i Elektrotechnik | j Chemie/Physik/Biologie |
| k Metalltechnik | l Gesundheit |
| m Drucktechnik | |



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

STARK